

China wieder im Blick der Aktivisten

MÜNSTER. 2012 will die Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV) wieder verstärkt China in den Blick nehmen. Beim Neujahrsempfang der münsterschen Sektion kündigte Sprecher Dr. Kajo Schukalla an, das offizielle China-Kulturjahr kritisch zu begleiten. Unter dem Motto „Kulturelle Vielfalt zulassen statt zerstören“ will die GfbV die Schattenseiten von Chinas Kulturpolitik sowie die dortigen Menschenrechtsverletzungen thematisieren. Außerdem, so Schukalla, werde man sich an den Demonstrationen gegen den Nazi-Aufmarsch am 3. März beteiligen. 2012 werde „auch angesichts der Entwicklungen in Nordafrika, im Sudan, in Asien und in der Flüchtlingspolitik sicher ein arbeitsreiches Jahr“.

Im vollbesetzten Bürgertreff Zukunftswerkstatt Kreuzviertel blickte Schukalla auf die menschenrechtspolitischen Ereignisse des vorigen Jahres und die Arbeit der GfbV zurück, darunter 30 Veranstaltungen und Aktionen allein in Münster. Spyros Marinos, Vorsitzender des Integrationsrates, betonte die Notwendigkeit internationaler Menschenrechtsarbeit und mahnte zum kritischen Blick auf die Verhältnisse im eigenen Land.